

IO2 Workshop “Volunteer Engagement”
29.03.2021

Gemeinsam Leben und Lernen in Europa e.V.

Dauer gesamt: 120 Minuten

Begrüßung

- Vorstellung der Referent*innen und Schülerinnen, jeder sagt einen Berührungspunkt mit Ehrenamt

Die Referent*innen stellen sich kurz persönlich vor und sagen ein paar Worte zur Organisation, von der sie kommen.

Gemeinsam leben und lernen in Europa:
Gemeinsam leben und lernen in Europa ist ein Passauer Verein, der sich unter dem Motto „Im Ehrenamt gemeinsam mehr erreichen“ für ehrenamtliches Engagement, Vielfalt und Toleranz, Chancengleichheit, Integration und Inklusion und ein Miteinander in Europa einsetzt. Es gibt in Passau einen Gemeinschaftsraum, in dem jede Woche Veranstaltungen wie das Frauencafe, eine Handynachhilfe für Senioren, Koch- und Spieleabende und vieles mehr stattfinden.

- Zielsetzung des Workshops

Warum ist freiwilliges Engagement wichtig? Was bedeutet es, sich freiwillig zu engagieren? Wie kann ich mich selbst in die Gesellschaft einbringen, welches Engagement könnte zu mir passen? Und wie finde ich ein geeignetes Engagement? Diese Fragen sollen im Workshop beantwortet werden. Nach der Vorstellung erklärt die WL kurz in einem Satz, worum es in dem Workshop geht.

- Erwartungen der Teilnehmer (für Zielscheibe)

Vorbereitung:

Auf allen Plätzen werden vor Beginn Moderationskarten ausgeteilt.

Ablauf:

Die TN sollen auf jeweils eine Karte eine Erwartung aufschreiben, die sie an den Workshop haben. Mögliche Fragen, die die WL den TN stellen kann, sind zum Beispiel:
„Was möchtest du in einen Workshop über freiwilliges Engagement lernen?“
„Was erhoffst du dir vom Workshop?“
Die TN werden aufgefordert, jeweils mindestens einen Zettel zu beschriften. Dazu haben sie 5

Minuten Zeit, danach sollen alle ihre Zettel an eine Pinnwand/Flipchart oder ähnliches hängen und sich merken, welche Zettel von ihnen waren. Damit ist die Methode vorerst beendet, die Zettel werden wieder ganz am Ende benötigt bei der Methode **Zielscheibe**.

Einstieg

- **Methode: Stellbild**

Ziel:

Die Teilnehmer*innen (TN) setzen sich mit ihrem persönlichen Bezug zum freiwilligen Engagement im Allgemeinen auseinander und verorten sich kontextbezogen in der Gruppe. Der/die Workshopleiter*in (WL) bekommt einen ersten Eindruck davon, wie die Teilnehmer*innen generell zum Thema eingestellt sind und auf welche Aspekte im Workshop möglicherweise später noch eingegangen werden sollte.

Vorbereitung:

Im Raum gibt es eine Fläche, die groß genug ist, dass sich die Teilnehmer*innen darauf frei bewegen können. Die Fläche wurde zuvor mit einem Krepp- oder Klebeband am Boden in zwei Hälften geteilt. Die eine Hälfte ist mit dem Wort „Ja“ gekennzeichnet, die andere mit „Nein“. Die Wörter können entweder mit dem Kreppband auf den Boden geklebt werden oder man schreibt sie auf zwei Zettel, die in der jeweiligen Hälfte gut sichtbar angebracht werden.

Ablauf:

Alle TN befinden sich auf der freien Fläche. Die Person, die den Workshop leitet, steht vorne. Sie nennt den TN nacheinander verschiedene Aussagen. Je nachdem, ob die Aussage auf sie zutreffend ist oder nicht, positionieren sich die TN auf einem der zwei Felder (Wer sich unsicher ist oder sich nicht festlegen will, kann sich auch in die Mitte stellen). Haben sich alle positioniert, kann die WL aus den Gruppen der jeweiligen Seiten weitere Fragen stellen (z.B.: → „warum engagierst du dich freiwillig?“). Haben sich alle geäußert, die etwas sagen wollten, kann mit der nächsten Aussage fortgefahren werden.

Mögliche Aussagen und Fragen können sein:

- „Unter dem Begriff ‚Freiwilliges Engagement‘/‘Ehrenamt‘ ich mir konkret etwas vorstellen“
→ Woran denkst du, wenn du den Begriff hörst?
- „In meinem näheren Umfeld gibt es Leute, die sich freiwillig engagieren“
→ Wenn ja, wer und wo?
→ Wie findest du das?
→ Könntest du dir das auch vorstellen?
- „Ich engagiere mich selbst freiwillig“

Wenn ja,

- wo? Was genau machst du?
- Warum engagierst du dich?



Erasmus+



Project no.:2018-3-DE04-KA205-017083

- Wie häufig machst du das?
- Was bewegt dich zum Engagement, was sind deine Gründe?
- Was für Erlebnisse machst du im Ehrenamt?

Wenn nein,

- Warum engagierst du dich bisher nicht, was hat dich abgehalten?
- Findest du es schwierig, den Anfang zu machen?
- Gibt es Dinge, die deiner Meinung nach gegen freiw. Engagement sprechen?

- „Freiwilliges Engagement ist wichtig für die Gesellschaft“
 - Ja, warum? Welche Bereiche glaubst du, sind besonders auf engagierte Menschen angewiesen?
 - Nein, warum nicht?
- „Ich kann in meinem Alltag vom freiwilligen Engagement anderer profitieren“
 - wo/wie?
- „Ich könnte mir prinzipiell vorstellen, mich freiwillig zu engagieren“
 - Wenn ja, hast du schon eine Vorstellung, in welchem Bereich?
 - Wenn nein, warum?
 - Was müsste anders sein, dass du dich engagierst?
- „Ich möchte mich freiwillig engagieren, aber ich weiß nicht, was zu mir passt oder wo ich anfangen soll“

*Variation, falls der Workshop von mehreren Personen geleitet wird: Während die TN befragt werden, sammelt eine zweite Person laufend die Antworten zu ausgewählten Fragen (sinnvoll wären zum Beispiel Antworten, die Gründe für/gegen ein Ehrenamt enthalten) stichpunktartig auf einem Flipchart. Wenn die Fragerunde beendet ist, können die notierten Stichpunkte in Sinnabschnitte gegliedert werden und die TN können sich Überschriften überlegen, z.B.: **Gründe** oder **Hindernisse**. Das Flipchart kann sichtbar im Lauf stehengelassen werden und die WL kann im Laufe des Workshops noch einmal gezielt an passender Stelle auf einzelne Aussagen eingehen.

Assoziationen freiwilliges Engagement

- Methode: Ehrenamt in meinem Umfeld, *Mentimeter* Wordcloud

Ziel:

Ziel der Methode ist es, dass sich die TN aktiv damit auseinandersetzen, welchen Formen von freiwilligem Engagement sie in ihrem Alltag begegnen.

Vorbereitung/Ablauf:

Wo findet freiwilliges Engagement in deinem Umfeld statt? Welche Vereine/Organisationen



This project has been funded with support from the European Commission.

kennt ihr? Wo erlebst du Ehrenamt im Alltag? In welchem Ehrenamt engagieren sich Familie, freunde, Bekannte von dir? Ausgehend von diesen Einstiegsfragen sammeln die TN mithilfe des Online-Tools *Mentimeter* stichpunktartig, wo und wie sie in ihrem Alltag freiwilligem Engagement begegnen. Das Tool *Mentimeter* bietet die Möglichkeit, dass Gruppen online und in Echtzeit über das Smartphone an Umfragen, Quiz und vielem mehr teilnehmen können. Für diese Methode wird das Feature *Wordcloud* benutzt. Die TN rufen über das Smartphone die Website <https://www.menti.com/> auf und Geben den Zugangscode ein. Jetzt können in den Kästchen die eigenen Antworten eingetragen und abgeschickt werden. Entweder macht das jeder für sich am eigenen Smartphone, oder man teilt Gruppen ein, die sich ein Smartphone teilen und gemeinsam die Antworten eingeben. Wenn die WL die Eingabephase über ihren PC beendet, erscheinen alle Eingaben der TN auf dem Hauptbildschirm als sogenannte „Word-Cloud“. Begriffe, die häufiger genannt wurden, erscheinen in größerer Schrift als jene, die wenig oder nur einmal genannt wurden. Jetzt kann die fertige Word-Cloud mit den TN besprochen werden. Um als Workshopleitung das Word-Cloud Feature auf *Mentimeter* zu erstellen, muss man auf <https://www.mentimeter.com/features> einen kostenlosen Account anlegen.

Analoge Alternative: Die Stoffsammlung kann alternativ auch mit Moderationskarten durchgeführt werden. Dazu teilen sich die TN in Kleingruppen auf und schreiben gemeinsam in einem vorgegebenen Zeitraum ihre Antworten auf die Karten, die sie dann anschließend an eine Pinnwand/Tafel heften. Die WL kann den Auftrag geben, die einzelnen Karten in verschiedene Bereiche einzuteilen und zum Beispiel für verschiedene Ehrenämter eine passende Kategorie zu finden. (Beispiel: Freiwillige Feuerwehr, Rotes Kreuz, Wasserwacht usw. können in die Kategorie ‚Rettung‘ eingeteilt werden.) Sind alle Karten aufgehängt, wird das entstandene Tafelbild mit den TN besprochen. Welche Begriffe sind vielleicht mehrfach vorhanden? Fehlt irgendetwas? Überrascht euch etwas?

Freiwilliges Engagement in Deutschland

- **Methode: Interaktives Online-Quiz mit Kahoot!**

Ziel:

In dem interaktiven Quiz können die TN auf unterhaltsame Weise ihr Wissen über Zahlen zum Ehrenamt in Deutschland prüfen. Dadurch, dass die TN die Zahlen nicht passiv vorgetragen bekommen, sondern aktiv die Antworten auswählen, bleiben die Informationen eher im Kopf hängen als bei einem klassischen Vortrag. Die Zahlen zum Quiz stammen alle aus dem Freiwilligensurvey 2014, der unter folgendem Link verfügbar ist: <https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-658-12644-5>.

Über Kahoot!

Kahoot! Ist eine Anwendung, mit der man ein interaktives Online- Quiz erstellen kann, an dem die TN mit ihren Smartphones teilnehmen. Dazu erstellt man im Voraus auf der Kahoot!-Webseite ein Quiz mit individuellen Fragen und Antworten. Im Workshop werden die Quizfragen und die jeweiligen Antwortmöglichkeiten über den Laptop des Workshopleiters an die Wand projiziert. Über ihr Smartphone können die TN durch Drücken des entsprechenden Farbfeldes die Frage beantworten, dazu haben sie nicht viel Zeit. Für jede richtige Antwort gibt es Punkte. Ist die Zeit abgelaufen, sehen die TN auf ihrem Smartphone, ob sie die Frage richtig beantwortet

haben und ihre gewonnenen Punkte. Auf dem großen Bildschirm erscheint eine Übersicht der gegebenen Antworten und eine Liste, auf der die Spieler mit den meisten Punkten zu sehen sind. Ist das Quiz zu Ende, gibt es ein Siebertreppchen, auf dem die drei TN mit den meisten Punkten stehen.

Quiz erstellen:

Um ein Quiz auf Kahoot! zu erstellen, rufe die Webseite kahoot.com (<https://kahoot.com/>) auf. Unter ‚Sign up‘ musst du dich zuerst registrieren. Wichtig ist, dass du bei der Angabe zum ‚Account Type‘ ‚Teacher‘ auswählst. In der Kategorie ‚Workplace‘ gibst du am besten ‚School‘ an. Hast du diese Angaben gemacht, musst du mit deiner E-Mail Adresse einen Account erstellen. Danach werden dir verschiedene Pakete angezeigt, aus denen du das kostenlose ‚Basic‘ Paket auswählst. Wenn du oben rechts auf der Startseite auf ‚Create‘ klickst, kannst du ein neues Quiz erstellen. In der kostenlosen Version kannst du entweder Multiple-Choice Fragen mit mehreren Antwortmöglichkeiten oder Wahr-Falsch Fragen erstellen. Ist dein Quiz fertig, klicke auf ‚Done‘. Jetzt kannst du das Quiz testen oder mit einer Gruppe spielen.

Quiz mit einer Gruppe spielen:

Öffne kahoot.com auf deinem PC/Laptop und stelle sicher, dass alle TN über Beamer o.Ä. deinen Bildschirm sehen können. Klicke bei deinem selbsterstellten Quiz erst auf ‚Play‘, dann auf ‚Teach‘ und dann auf ‚Classic‘. Fordere die TN auf, im Browser ihres Smartphones die Seite Kahoot.it (**nicht** kahoot.com) zu öffnen und dann den Game PIN einzugeben, der auf deinem Bildschirm oben zu sehen ist. Haben sich alle TN mit ihren Nicknames angemeldet, kannst du das Quiz starten. Wenn du das Quiz startest, erscheint direkt die erste Frage. Daher ist es wichtig, den Teilnehmern vorher den Ablauf des Quiz zu erklären. Weise sie am besten darauf hin, dass die Fragen nicht lange auf dem Bildschirm zu sehen sein werden und sie deswegen aufmerksam sein sollten. Erwähne auch, dass während der Beantwortungszeit ein Timer läuft und richtige Antworten mehr Punkte zählen, je schneller man auf das Antwortfeld drückt. Ist eine Frage beantwortet, wird mit einem Klick auf ‚Next‘ der aktuelle Punktestand angezeigt. Klickt du wieder auf ‚Next‘, beginnt die nächste Frage. Das Quiz endet mit einer Anzeige der drei bestplatzierten Spieler*Innen und du kannst die Anwendung schließen.

1. *Wie viele Menschen engagieren sich in Deutschland freiwillig?*
= Im Jahr 2014 sind 43,6 Prozent der Wohnbevölkerung ab 14 Jahren freiwillig engagiert – das entspricht **30,9 Millionen** Menschen
➔ Überrascht euch das? Weniger oder mehr als erwartet?
2. *In Deutschland engagieren sich etwas mehr...?*
= **Frauen** engagieren sich mit 41,5 Prozent anteilig etwas seltener freiwillig als Männer mit 45,7 Prozent. Bei 14-29 J. Frauen 45%, Männer 48,7%
➔ Habt ihr das so erwartet? Was glaubt ihr, woran das liegt?
3. *In welchem Bereich engagieren sich die meisten Menschen?*
=



Erasmus+



Project no.:2018-3-DE04-KA205-017083

Sport und Bewegung 16,3%

Schule/Kindergarten 9,1%

Kultur und Musik 9%

Sozialer Bereich 8,5%

Kirchlicher/religiöser Bereich 7,6%

Freizeit und Geselligkeit 5,8%

....

Politik und politische Interessenvertretung 3,6%

Umwelt, Naturschutz oder Tierschutz 3,5%

Unfall- oder Rettungsdienst oder freiwillige Feuerwehr 2,9%

4. *Wieviel Zeit wendet eine Person im Durchschnitt wöchentlich für ihr Ehrenamt auf?*
= **2h**

5. *Wieviele der Feuerwehrleute in Deutschland führen ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus?*
= **95%**
➔ *Auf andere wichtige Tätigkeiten eingehen: die zu einem Großteil von Ehrenamtlichen bekleidet werden: Rotes Kreuz 80% (Rettungssanitäter, Berg- und Wasserwacht usw.), Bürgermeister*innen, Justiz*

6. *Wie viele Vereine gibt es in Deutschland?*
= Ca. **600.000** Vereine

7. *In welcher Altersgruppe engagieren sich die meisten Menschen freiwillig?*
= In den Altersgruppen der 14-19 jährigen ist mit 52,3% der Anteil freiwillig Engagierter am höchsten.
➔ *Jede*r zweite, Habt ihr das erwartet? Evtl. kurze Probeumfrage in der Gruppe*

8. *Wie viele Menschen könnten sich vorstellen, sich in Zukunft freiwillig zu engagieren?*
= **58,8%** der Nicht-Engagierten wären bereit, sich zu engagieren
= 81,8% der nicht-engagierten 14-29 J. sind zu einem Ehrenamt bereit

9. *Was ist die meistgenannte Motivation für freiw. Engagement?*
= **Spaß haben 93,9**
Mit anderen Menschen zusammenkommen 82%
Gesellschaft mitgestalten 81%
Mit anderen Generationen zusammenkommen 80,1%
Qualifikationen erwerben 51,5%
Ansehen und Einfluss gewinnen 31,6%



This project has been funded with support from the European Commission.

Beruflich vorankommen 24,9
Dazuverdienen 7,2%

Alternative ohne Kahoot!

Die Fragen stehen jeweils auf einer PowerPoint Folie, die von a) bis d) nummerierten Antwortmöglichkeiten werden vorlesen. Dann haben die TN 20 Sek. Zeit, ihre Antwort auf einen Zettel zu schreiben. Die WL geht die Antworten durch und die TN sollen sich dann bei der Antwort, die sie aufgeschrieben haben, ihren Zettel hochhalten. Danach wird die richtige Antwort aufgelöst.

Oder alle TN haben vorgefertigte „Antwortschilder“ mit a), b), c), d), die sie nach jeder Frage hochhalten.

Storytime: Meine Erfahrungen mit freiwilligem Engagement

- **Methode: persönliche Erfahrungen, Storytelling**

Ziel:

Am besten merkt sich der Mensch Inhalte, wenn sie in Geschichten erzählt werden. Durch die persönliche Erzählung der WL können sich die TN sehr gut ein Bild davon machen, welche Erlebnisse und Erfahrungen man konkret in einem Engagement machen kann. Das ist viel anschaulicher und wirksamer als eine ‚bloße‘ Aufzählung von Vorteilen eines Ehrenamts.

Ablauf/Vorbereitung:

In dieser Methode erzählen die Workshopleiter, wo sie sich schon selbst freiwillig engagiert haben und welche Erfahrungen sie gemacht haben. Es ist am besten, wenn einfach locker und frei erzählt wird, zum Beispiel von lustigen Anekdoten oder spannenden/prägenden Erlebnissen. Hier bietet es sich an, Bilder in die PowerPoint Präsentation einzufügen.

Wie kann ich mich engagieren?

- **Methode: Ehrenamtsprofile**

Ziel:

In dieser Methode sollen sich die TN damit auseinandersetzen, wie es wäre, wenn sie sich selbst aktiv engagieren und was ihnen ein Engagement persönlich bringt.

Vorbereitung:

Es wird eine Liste von ‚Ehrenamtsprofilen‘ erstellt, in der verschiedenste Tätigkeiten kurz vorgestellt werden: Welche Tätigkeit ist das? Was mache ich da? Welche Fähigkeiten sind gefragt? Die einzelnen Kurzprofile werden eventuell mit einem aussagekräftigen Bild und/oder dem Logo des jeweiligen Vereins versehen und ausgedruckt. Dann hängt man die einzelnen Zettel mit den Profilen im Raum auf. Die TN haben jetzt 5 Minuten Zeit, um herumzugehen und sich eine Tätigkeit auszusuchen. Es muss vorher festgelegt werden, ob pro Zettel nur eine Person zulässig ist, oder ob sich mehrere Personen für dasselbe Kurzprofil entscheiden können. Ist die Zeit zu Ende und alle haben sich etwas ausgesucht, können die Workshopleiter herumgehen und die TN zu ihrer Auswahl befragen. Eine vorläufige Liste mit Kurzprofilen findet sich im Dateiordner als Worddokument. Sie kann gerne nach Bedarf noch ergänzt/ geändert werden.

1. Fragerunde

- **Für was hast du dich entschieden und warum?**
- **Was ist von der Auswahl vielleicht übrig geblieben und warum?**
- **Wer hat etwas wo er sagt, das passt genau zu mir? Wer hätte sich lieber etwas anderes ausgesucht, und wenn ja, was?**
- **Gibt es etwas, das euch in der Liste gefehlt hat?**

2. Runde

- **Stell dir vor, du machst dein Engagement schon seit einem Jahr: Was hat es dir gebracht?/ was bringt es dir eigentlich?**
- **Bist du zufrieden? Was hast du so erlebt?**
- **Wieviel Zeit bringst du pro Woche für dein Engagement auf?**
- **Was würdest du einem Freund/einer Freundin raten, die sich für dein Engagement interessieren?**

Optimal wäre es, wenn bei dieser Methode ein richtiges Gespräch zustande kommt und die TN ins Reden kommen. Am besten versucht man, alle TN mindestens einmal zu befragen. Es sollte aber niemand gezwungen werden, etwas zu sagen.

Wie komme ich zu einem Engagement?

- **Methode: Brainstorming in der Gruppe**

Ziel:

Die TN erarbeiten sich Möglichkeiten, welche Wege es gibt, an ein geeignetes Engagement zu kommen.

Vorbereitung/Durchführung:

Wie zu Beginn sammeln die TN in einem Brainstorming Ideen, diesmal analog in einer Gruppenbesprechung. Die TN sollen sich über folgende Fragen Gedanken machen: Angenommen, ihr wollt ein Ehrenamt beginnen: Wie würdet ihr danach suchen? Wie kann ich mich über Möglichkeiten in meiner Region informieren? Die, die schon engagiert sind: Wie seid ihr zu eurem Engagement gekommen? Die TN können die Antworten erst kurz in Kleingruppen besprechen und dann wird mit der gesamten Gruppe gesammelt.

Als Vorbereitung notiert sich die WL mögliche Antworten bereits auf Moderationskarten und kann diese dann gleich aufhängen, wenn sie im Brainstorming genannt werden. bringen die TN neue Vorschläge, können diese während der Methode auf leeren Karten ergänzt werden.

Mögliche Antworten zum Vorbereiten:

- Freunde und Bekannte
- Familie
- Schule/Uni
- Beratungsstellen
- Direkt nachfragen
- Flyer/Plakate



Erasmus+



Project no.:2018-3-DE04-KA205-017083

- Internet
 - Vereinswebseiten
 - Google
 - Social Media
 - Webseite Stadt/Gemeinde: Vereinsliste
 - Ehrenamtsportale
 - Govolunteer <https://govolunteer.com/de>
 - Ehrenamtssuche.de
http://www.ehrenamtssuche.de/index.php?ort=passau&plz=&id=&ort_vorher=&radius=25&submit=Suchen&ehrenamt=&kategorie=alle
 - Tatennetz
 - Helf-O-Mat <https://helfenkannjeder.de/helf-o-mat/volunteer/question;answers=%5B%5D;position=null;mapSize=fullscreen>

Am Schluss kann man noch kurz auf die verlinkten Ehrenamtsportale eingehen. Die WL ruft die Seiten der Reihe nach auf und beamt ihrem Bildschirm für alle sichtbar an die Wand. Es kann eine ‚Probesuche‘ gemacht werden, bei der man eine Postleitzahl eingibt und nachschaut, welche ‚Ehrenamtsinserate‘ auf dem Portal angezeigt werden. Alternativ können die TN auch aktiv selbst auf diesen Plattformen nachschauen.

Abschluss mit Feedback

- Methode: Zielscheibe

Ziel:

In dieser Methode geben die TN Feedback darüber, inwiefern der Workshop ihre am Anfang benannten Erwartungen erfüllt hat.

Vorbereitung/Ablauf:

Es wird ein Plakat mit einer großen Zielscheibe aufgehängt (schon im Verein vorhanden). Die Zielscheibe ist in vier Felder unterteilt (vgl. Methodenbeschreibung Datentausch). Die TN nehmen nun ihre Zettel, die sie am Anfang angepinnt hatten und pinnen sie auf die Zielscheibe. Je weiter im Zentrum der Scheibe der Zettel angebracht ist, desto mehr wurde die darauf notierte Erwartung erfüllt. Anschließend kann die WL die TN verabschieden und der Workshop ist beendet.



This project has been funded with support from the European Commission.